

Sicherheitsbefragung: Selbstbehauptungskurse für junge Frauen mit Migrationshintergrund geplant / Kein Unterschied bei Akzeptanz der Corona-Regeln in Stadtteilen

Frauen-Nachttaxi am bekanntesten

Von Lisa Wazulin

Wer fühlt sich wo und warum sicher in Mannheim – und wer nicht? Darüber gibt die jüngste und dritte Sicherheitsbefragung der Stadt in Kooperation mit dem Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg nun Aufschluss, an der mehr als 5000 Menschen teilgenommen haben.

Die Endergebnisse hat der Leiter der Befragung Dieter Herrmann am Donnerstag im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung vorgestellt. Die gute Nachricht: Die Furcht vor Kriminalität ist deutlich gesunken. „Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Präventionsphilosophie wirkt“, so Erster Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Christian Specht. Das Vertrauen in Politik, Polizei und Institutionen ist demnach auch in allen Stadtteilen gestiegen. Auch die Videoüberwachung hat das Sicherheitsgefühl verbessert, nur vier Prozent fühlen sich dadurch unsicherer.

Mit einem Bekanntheitsgrad von 62 Prozent ist das Frauen-Nachttaxi zudem die am besten bewertete und bekannteste Maßnahme – und damit ein Erfolgsmodell. Dagegen ist das Projekt „Luisa ist hier“ zwar genauso gut bewertet – allerdings kaum bis gar nicht bekannt.

In den Stadtteilen Neckarstadt West, im Jungbusch und der Innenstadt ist die Kriminalitätsfurcht noch immer hoch, obwohl gerade hier Polizei und Ordnungsdienste oft vor Ort sind. „Die subjektive Sicherheit ist eben nicht das Abbild der objektiven“, erklärt Kriminologe Herrmann. Faktoren wie beispielsweise die Erfahrung sexueller Herabwürdigungen wegen des Geschlechts oder der sexuellen Identität, Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr, Betrunkene am Paradeplatz sowie Schmutz und Müll in der Friedrichplatzanlage am Wasserturm beeinflussen die Wahrnehmung – unabhängig von tatsächlichen Opferzahlen.



Am besten bewertet und bekannt: Eingeführt als Präventionsmaßnahme, damit sich Frauen nachts sicherer fühlen, ist das Frauen-Nachttaxi ein Erfolgsmodell. BILD: ACHIM KEIPER

Besonders junge Frauen mit Migrationshintergrund gaben an, häufig Opfer zu sein und sich deshalb nicht sicher zu fühlen. Allerdings decken sich die Angaben der Befragten

mit den Zahlen der aktuellen Kriminalstatistik. Deshalb sind sich Herrmann und die anwesenden Stadträte einig: Gezielte Selbstbehauptungskurse für junge Frauen mit Migrationsgeschichte könnten Abhilfe schaffen. „Betroffenen Frauen sollten bei der Vorbereitung miteinander verbunden werden“, wirft Gleichstellungsbeauftragte Zahra Deilami ein. Weil auch LSBTI-Mitmenschen oft Opfer von Anfeindungen werden, hält es Herrmann für sinnvoll, auch

ihnen Selbstbehauptungskurse anzubieten. Auch der Vorschlag von Christina Eberle (Grüne) findet Zustimmung: So soll in der nächsten Befragung häusliche Gewalt und wie sie in den eigenen vier Wänden erlebt wird Thema werden.

Wie sehr die Mannheimer die Corona-Regeln akzeptieren und wer sie bricht, zeigen weitere Ergebnisse: 88 Prozent halten das Krisenmanagement der Stadt für angemessen. Nur neun Prozent sind nicht bereit, sich

an die Ausgangssperre zu halten, gerade einmal vier Prozent glauben nicht an das Coronavirus. Die wichtigste Erkenntnis: Hier lässt sich kein Unterschied in den einzelnen Stadtteilen erkennen. Demnach halten sich die Menschen aus sozialen Brennpunkten genauso an die Regeln wie in anderen Bezirken. Auf Antrag der SPD soll in Zukunft evaluiert werden, ob Maßnahmen wie das Frauen-Nachttaxi zum Sicherheitsgefühl beigetragen haben.

Forum: Workshop für Schüler über Verschwörungstheorien

Obskure Theorien demontieren

Das Jugendkulturzentrum Forum veranstaltet im Rahmen eines Peer-to-Peer Formats eine Online-Workshopreihe zur kritischen Auseinandersetzung mit Verschwörungstheorien. Interessierte Jugendliche ab Klassenstufe 9 können sich am 11. und 18. Mai zu Workshopleitern und -leiterinnen ausbilden lassen, um dann im Juni und Juli das erworbene Wissen um Verschwörungstheorien mit anderen Jugendlichen zu teilen.

Das inhaltliche Kernstück der Workshops besteht in der Konstruktion und Dekonstruktion von Verschwörungstheorien. Hierüber sollen die Jugendlichen deren Aufbau und Funktionen verstehen lernen. Zudem werden Strategien der Gegenargumentation erprobt und weitere Handlungsoptionen besprochen. Alles in allem umfasst der Peer-to-Peer Workshop dreieinhalb Stunden.

Das Angebot richtet sich vor allem an Schüler und Klassengemeinschaften, kann aber auch von anderen Gruppen gebucht werden. Es werden noch Teilnehmende gesucht. Anmeldungen für Peers sind bis zum 9. Mai möglich. Anmeldungen für Schulgruppen sind auch noch nach den Pfingstferien willkommen.

Die Workshops sind kostenlos. Infos und Anmeldung gibt es bei Frank Degler (Mail an frank.degler@forum-mannheim.de) oder bei Lena Gerber (Mail an lena.gerber@forum-mannheim.de). lia

Stadtentwicklung: Platz auf der Schafweide mitgestalten

Meinung der Bürger gefragt



Die Schafweide am Neckarufer aus der Luft gesehen. Die Stadt will das Areal mit Wohnbebauung und einem öffentlichen Platz entwickeln. BILD: STADT MANNHEIM

Die Stadt will die Schafweide, ein bislang unbebautes Areal zwischen Neckaruferbebauung, Gewerbeschulen und Klinikum, städtebaulich entwickeln. An der südwestlichen Ecke der Fläche soll dabei ein öffentlicher Platz entstehen, über dessen Gestaltung nun auch die Vorschläge und Vorstellungen der Bürger gehört werden sollen. Dazu können die Mannheimer über das Beteiligungsportal mannheim-gemeinsam-gestalten.de/schafweide von 10. bis 24. Mai Anregungen und Hinweise für die Planung einbringen.

Wohngebäude am Blockrand

Auf der südöstlichen Teilfläche an der Friedrich-Ebert-Brücke haben die Bauarbeiten für den Neubau des SWR-Studios ja bereits begonnen. Im nördlichen Teil des Grundstücks sollen Wohngebäude entstehen. Das Planungskonzept des Büros Steinhoff/Haehnel Architekten GmbH, Stuttgart, mit gla gessweinlandschaftsarchitekten, Schorndorf, schlägt dazu einen fünf- bis sechsgeschossigen Blockrand entlang der Schafweide und der Friedrich-Ebert-Straße sowie einen fünfgeschossigen Riegel im Westen entlang des Hermann-Heimerich-Ufers vor.

Im grünen Innenbereich befinden sich eingeschossige Bauteile der Kita mit ihren Außenspielflächen.

Am Nordrand der öffentlichen Platzfläche können im Erdgeschoss eine Bäckerei, ein Bistro oder ein Lesecafé zur Belebung des Platzes beitragen. Investor ist hier die Brutschin Wohnbau GmbH, Waiblingen.

Der öffentliche Platz an der Südwestseite soll dann das Umfeld dieser neuen Bebauung mit einer großzügigen Grün- und Freifläche aufwerten. In einem entsprechenden Wettbewerb sollen Ideen zusammengetragen werden, wie dieser Platz dann konkret gestaltet wird, ein Preisgericht bewertet die Planungen und empfiehlt eine Arbeit für die Realisierung.

Im Vorfeld des Wettbewerbs sind aber zunächst die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, zur Platzgestaltung mitzureden. Diese Vorschläge werden dann gesammelt und an die am Wettbewerb beteiligten Planungsbüros weitergegeben, damit sie im Zuge der Ausarbeitung der Planungsentwürfe berücksichtigt werden können.

Eine zweite Stufe der Bürgerbeteiligung plant die Stadt im Herbst – dann liegen auch die (anonymisierten) Wettbewerbsentwürfe vor, zu denen sich die Bürger ebenfalls wieder einbringen können. Den genauen Termin für diese – zweite – Bürgerbeteiligung gibt die Stadt noch bekannt. scho

ANZEIGE






Eleganz trifft Hybrid

Der neue Mitsubishi Eclipse Cross Plug-in Hybrid

Mit Wir-kümmern-uns-Versprechen:

Von der Mitsubishi Wallbox über geeignete Ladekabel bis hin zur Hilfe beim Beantragen von Fördergeldern. Alles aus einer Hand! Jetzt bei Ihrem Mitsubishi Händler.

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/herstellergarantie · NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R101 Eclipse Cross Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert 19,3. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 1,7. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 39. Effizienzklasse A+. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie/Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet. Abb. zeigt Eclipse Cross Plug-in Hybrid TOP 2.4 Benziner 72 kW (98 PS) 4WD, Systemleistung 138 kW (188 PS). Veröffentlichung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

5 JAHRE
HERSTELLER
GARANTIE*

8 JAHRE
FAHRBATTERIE
GARANTIE*